

# Überleben ist nicht alles

## Auch Liebe ist nicht verkehrt

Von Subtra

### Prolog:

Dichte Nebelschwaden zogen durch die verlassene Großstadt. Eine Stadt die einst über 30 Milliarden Menschen beherbergte, wirkte nun leer und ausgestorben. Eine Schaukel schwang durch den Wind und unheimliche Geräusche erfüllten die einst so belebten Straßen der Stadt. Auf dem Boden lagen Müll, Puppen und Scherben, in den Straßen sah man unbenutzte Autos, teilweise ausgebrannte Autos. Auf den Kreuzungen gab es teils hohe Schrottberge, die auf Unfällen hinwiesen. Diese Stadt gehörte niemand und doch umhüllte sie eine Aura der Trostlosigkeit und der Gefahr.

Eine Legende erzählte von einem Planeten mit vielen Wäldern, Bergen, Gewässern und spielenden Kindern. Dieser Planet hatte den Namen Erde. Heute jedoch war dies nicht sichtbar, die Erde war ausgestorben, die Städte, einst voller Leben, nun leer und belanglos. Dennoch gab es Leben, im All, auf Monden und vor allem auf dem Planeten an dem diese Geschichte spielt. Niemand vergaß was einst geschehen war, niemand wollte vergessen was die Menschen opferten und doch erinnerte sich heute keiner was einst geschah. Denn die Menschen taten das was sie am besten konnten, sich gegenseitig im Kampf um Rohstoffe auslöschen.

Die Stadt, von der ich sprach, wurde erfüllt mit Schüssen, krach und vor allem Schreie. Sie stritten diesmal um den wertvollen Treibstoff, eingebunkert in einer Tankstelle. Geschossen wurden mit allen möglichen Waffen, jedoch keine Modernen Gewehre wie man sie von solch einer Welt erwarten würde, sondern mit alten klapprigen Schusswaffen, mehr sogar mit Bogen und Armbrust. Ja die Menschen entwickelten sich gegen die Zeit, sie entwickelten sich zurück. Ein Mann legte mit der Armbrust an und schoss einen unheilbringenden Titanbolzen direkt ins Ziel. Zuerst sah sein Gegner ungläubig auf den Bolzen in seiner Brust und empfing die Stille die ihn umgab. Ihre Rüstungen bestanden aus umgebauten Autotüren oder ähnlichem. Warum wollten sie den raffinierten Treibstoff? Sie wollten das letzte verbliebene Kolonisten Schiff wieder betreiben, die andere Fraktion wollte die Fabriken dieser Welt wieder in Betrieb nehmen und die dritte Fraktion wollte diesen Rohstoff vernichten und das Gleichgewicht der Welt wiederherstellen. Jede Fraktion hatte einen Namen, ein Geschlecht was ihm vorstand und vor allem ihre eigene Art zu kämpfen. Denn es regnete auf beide Fraktionen Bolzen, Pfeile und natürlich hergestellte Säure Granaten herab.

Wieder gab es viele Tote und sterbende die mit ansehen musste wie sich ihre Haut

auflöste und ihr bares Fleisch zeigte, das anfang zu stinken und letztendlich das Gift ihnen einen qualvollen Tod beriet.

Dies waren die hinterhältigen „Amazonen“, ein reiner durch und durch Frauenbesetzter Stamm. Ihr Ziel war es alle Schadstoff basierenden Rohstoffe wieder unter die Erde zu bringen, Wälder wieder mit Leben zu erfüllen und den Planeten wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Die die alles Taten um von diesem Planeten zu kommen, wurden die „Träumer“ genannt. Sie flickten ein unfertiges Kolonisten Schiff zusammen und wollten mit ihren Leuten und allen die mitkommen wollten fliehen, jedoch benötigten sie Treibstoff für die Baumaschinen und die Herstellung von Treibstoff für das Schiff selbst.

Danach gab es noch die kapitalistisch veranlagten „Blaublütige“. Sie wollten mit Fabriken den Planeten künstlich statt natürlich Verändern und mit diesem Planeten als Umschlagplatz für Sklavenhandel Geld herauschlagen. Dafür brauchten sie den Treibstoff um diesen Planeten zu einem Ort des puren Horrors und der Angst zu verwandeln.

Letztendlich gab es noch eine neutrale Fraktion die sich durch das Leben kämpfte und einfach nur überleben wollten. Dafür brauchten sie nur natürlich Rohstoffe zum trinken, essen und noch mehr. Diese Fraktion führt sogar Aufträge der drei Fraktionen aus um zu überleben. Denn die einzige Währung die hier geführt wurde, war der Tauschhandel. Rohstoff gegen Gegenstände usw. Diese Fraktion trug einen einfachen Namen der ihre Bedeutung einfach ausdrückte, namentlich die „Survivors“.